

Der Fotobestand des Aktionskünstlers Alfred Kerger

Zur Biografie

Alfred Kerger, Sohn des Bonner SPD-Politikers August Kerger, wurde 1950 in Bonn geboren. Zwischen 1970 und 1975 studierte er vier Semester Landespflege in Hannover und besuchte das Studio für Kunsterziehung der Universität Bonn. Nach einer Mitgliedschaft in der SPD trat er 1980 den Grünen bei, denen er bis März 1999 angehörte, dem Monat des Beginns der NATO-Luftangriffe im Rahmen der Operation Allied Force auf Jugoslawien. Alfred Kerger ist seit 2001 Mitglied von Attac und seit 2004 Mitglied von Die Linke.

Zu Beginn der 1980er Jahre war er Mitbegründer der Aktionsgruppen «Bonner Wildsäue» und «Kunstrasen» sowie der Künstlergruppe «Klärwerk III», mit der er bereits ein halbes Jahr später auf Einladung von Joseph Beuys im Apolozelt der Free International University auf der Documenta VII das Projekt «Kunst im Bunker» vorstellte. Im Rahmen dieses Projektes entwarf Alfred Kerger mit Mitstreitern ein Konzept zur «Verschönerung» des Regierungsbunkers in der Nähe von Dernau im Ahrtal. Darauf folgten bis heute Dutzende Kunstaktionen.¹

Als Sympathisant der Friedens- und Anti-Atom-Bewegung hielt er viele Demonstrationen und Protestaktionen sowie deren Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Fotografien fest. Desweiteren unterstützte und dokumentierte er stets Ausstellungen und Aktionen, die eine mangelnde Erinnerungskultur, deutsche Hegemonialbestrebungen und einen ausufernden Kapitalismus anprangerten.

Zum Bestand

Die Fotos wurden über Jahre verteilt von Alfred Kerger an das Archiv Grünes Gedächtnis übergeben. 2011 wurden sie im Rahmen eines Praktikums bearbeitet und allesamt nach den verschiedenen Ereignissen der Anti-Atom- und Friedensbewegung sowie Alfred Kergers Kunstaktionen chronologisch sortiert und klassifiziert. Der Fotobestand bietet einen umfassenden Einblick in die von der Friedensbewegung, der Anti-Atom-Bewegung und den Grünen organisierten Aktionen und hält die

¹ <http://www.klaerwerk3.de/>; <http://alfredkerger.de/>

Aufruf zur Wehrdienstverweigerung bei der Demonstration der Friedensbewegung am 10.10.1981 in Bonn.





Protestkultur der sozialen Bewegungen während der 1980er und auch 1990er Jahre visuell fest.

Dokumentiert sind unter anderem die großen Friedensdemonstrationen, die zwischen 1981 und 1983 in Bonn stattfanden: 1981 «Gegen die atomare Bedrohung gemeinsam vorgehen!», 1982 «Aufstehn! Für den Frieden!» und 1983 «Aktionswoche gegen die Stationierung amerikanischer Raketen in Deutschland». Hinzu kommen Demonstrationen in Hasselbach, am Regierungsbunker im Ahrtal nahe Dernau, am NATO-Bunker Linnich im Kreis Düren bei Aachen und Demonstrationen gegen den Kosovokrieg.

Darüber hinaus befinden sich in diesem Bestand Fotografien von Inszenierungen wie den «Anachronistischen Zügen» 1980 und 1990 und von der Aufführung der «Legende vom toten Soldaten» in Bonn. Bei Kergers eigenen Kunstaktionen handelt es sich um Inszenierungen mit Titeln wie «Pappnase für Adenauer», «Rote Fahne für Gorbatschow» und weitere von ihm unterstützte Aktionen gegen die deutsche Wiedervereinigung, zur Wahrung der Erinnerungskultur und gegen deutsche Hegemonialbestrebungen.

Zugang und Verwertungsrechte

Die Fotos liegen zum großen Teil analog und digital vor; sie sind über die Datenbank des Archivs zugänglich. Alfred Kerger besitzt die Rechte an allen seinen Fotos. Vor einer Veröffentlichung ist deshalb seine Erlaubnis einzuholen.